



**Geschäftsführung  
Ausschuss für Umwelt und Grün**

Frau Bültge-Oswald

Telefon: (0221) 221-23702

E-Mail: barbara.bueltge-oswald@stadt-koeln.de

Datum: 27.09.2018

**Niederschrift öffentlich**

über die **Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 18.09.2018, 16:00 Uhr bis 18:46 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theo-Burauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

**Anwesend waren:**

**Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Rafael Christof Struwe	SPD	
Frau Katharina Welcker	CDU	
Frau Susanne Bercher-Hiss	GRÜNE	
Frau Polina Frebel	SPD	
Herr Karl-Heinz Walter	SPD	
Herr Wilfried Becker	SPD	
Frau Margret Dresler-Graf	CDU	
Herr Stefan Götz	CDU	
Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU	
Frau Birgitta Nesseler-Komp	CDU	stellvertretend für Frau Dresler-Graf
Herr Gerhard Brust	GRÜNE	
Herr Robert Schallehn	GRÜNE	
Frau Hamide Akbayir	DIE LINKE	
Herr Dr. Rolf Albach	FDP	

**Beratende Mitglieder**

Frau Lisa Hanna Gerlach	BUNT	
Frau Barbara Albat	SPD	
Herr Dietmar Donath	auf Vorschlag der SPD	
Herr Sönke Geske	SPD	
Herr Helmut Jung	CDU	
Herr Bezirksbürgermeister Reinhard Zöllner	CDU	
Herr Dr. Volker Ermert	auf Vorschlag der Grünen	
Frau Prof. Dr. rer. nat. Anna von Mikecz	auf Vorschlag der Grünen	
Frau Elisabeth Lange	auf Vorschlag der Fraktion Die Linke.	
Herr Matthias Pergande	FDP	
Herr Stephan Wieneritsch	FDP	

Herr Viktor Grimm auf Vorschlag der AfD-Fraktion

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Eugen Litvinov stellvertretend für Herrn Bayrakçioğlu

### **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein Beigeordnete des Dezernates IV - Bildung, Jugend und Sport-  
stellvertretend für Herrn Beigeordneten Dr. Rau

Herr Beigeordneter Markus Greitemann Beigeordneter des Dezernates VI - Stadtentwicklung, Pla-  
nen und Bauen

Herr Dr. Joachim Bauer Amt für Landschaftspflege und Grünflächen

Frau Christina Brammen-Petry Umwelt und Verbraucherschutzamt

Herr Manfred Kaune Leiter des Amtes für Landschaftspflege und Grünflächen

Frau Anke Ludwig Dezernat Soziales, Integration und Umwelt

Herr Konrad Peschen Leiter des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes

### **Schriftführerin**

Frau Barbara Bültge-Oswald Umwelt- und Verbraucherschutzamt

### **Gäste**

Herr Gregor Timmer Sportamt zu TOP 4.9 und 7.2

Herr Holger Reul Sportamt zu TOP 4.9 und 7.2

Herr Dr. Rainer Heinz Büro der Oberbürgermeisterin zu TOP 4.5

Frau Daniela Hoffmann Büro der Oberbürgermeisterin zu TOP 4.5

Frau Anna Maria Mütter Amt für Stadtentwicklung und Statistik zu TOP 5.2 und 7.1

Herr Till Sitzmann Stadtplanungsamt zu TOP 7.3 und 7.4

Herr Marc Daniel Heintz Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR zu TOP 7.5

Herr Heinz Brandenburg Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR zu TOP 7.9

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Beratende Mitglieder**

Frau Katharina Reiff Seniorenvertretung der Stadt Köln

Herr Tobias Scholz Gute Wählergruppe Köln

Herr Nebil Bayrakçioğlu GK

Herr Frank Feles auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Herr Dr. Johannes Zischler auf Vorschlag der CDU

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Dr. Gerhard Haider Seniorenvertretung der Stadt Köln

### **Verwaltung**

Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau Beigeordneter des Dezernates V - Soziales, Integration  
und Umwelt

Frau Carla Stüwe Dezernat V-6 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Abfall-  
wirtschaftsbetrieb

## **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende RM Herr Struwe begrüßt alle Anwesenden aus Politik und Verwaltung sowie alle Gäste zur Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün / Betriebsausschusses Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Köln. Insbesondere begrüßt er die Beigeordnete Frau Dr. Klein, die den Beigeordneten Herrn Dr. Rau vertritt. Frau Dr. Klein werde eine Stunde anwesend sein, da sie danach in den ab 17 Uhr tagenden Sportausschuss gehe.

Anschließend macht Herr Struwe auf die Zu- und Absetzungen der Tagesordnungen sowie auf die anwesenden Gäste in beiden Ausschüssen<sup>1</sup> aufmerksam.

Die Anfragen unter TOP 1.5, 1.6, 1.7 und 1.8 im AUG werden in einer der nächsten Sitzungen beantwortet.

RM Herr Brust bittet, TOP 4.6, das Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Köln, zu vertagen, da die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen noch Beratungsbedarf habe.

Herr Struwe gibt eine Bitte der Schriftführerin weiter, die insbesondere die Umweltbelange und damit auch die Interessen der Mitglieder des Ausschusses Umwelt und Grün betreffe.

Inzwischen habe sich das Ratsinformationssystem gut etabliert und werde von fast allen Ausschussmitgliedern genutzt. Trotzdem werden immer noch, besonders auch zu dieser Sitzung, Unmengen an Papier gedruckt und zugestellt, die oft im Papierkorb landen.

Die Schriftführerin, Frau Bültge-Oswald, bittet die Ausschussmitglieder, in der beige-fügten Liste nur dann zu unterschreiben, wenn sie noch Papierexemplare der Ausschussunterlagen zugesandt haben wollen. Frau Bültge-Oswald appelliert an das Umweltbewusstsein der Ausschussmitglieder, wenn möglich auf das Papier zu verzichten. Sie würde sich freuen, wenn sich der Druck von Ausschussunterlagen so auf ein Minimum reduzieren lassen könnte.

Die Vorschläge zur Tagesordnung finden allgemeine Zustimmung. Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Der Ausschussvorsitzende stellt beide so geänderten Tagesordnungen zur Abstimmung. Diese werden einstimmig angenommen, so dass sich im Ausschuss Umwelt und Grün folgende Tagesordnung ergibt:<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> s. Anwesenheitsliste S. 2 der jeweiligen Niederschrift

<sup>2</sup> Tagesordnung Betriebsausschuss siehe Niederschrift Betriebsausschuss

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

**A**      **Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und Einwohnerinnen / Einwohnern gemäß § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln**

**B**      **Gleichstellungsrelevante Themen**

**1**      **Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**

1.1      Anfrage der Fraktion Die Linke  
          betreffend  
          kommunale Maßnahmen zur Luftreinhaltung  
          AN/0523/2018

1.1.1    Beantwortung der Anfrage  
          2592/2018

1.2      Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Linke  
          betreffend  
          Gräber von Max Reichpietsch und Albin Köbis  
          AN/0592/2018

1.2.1    Beantwortung der Anfrage  
          1933/2018

1.3      Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen  
          betreffend  
          Atomkraftwerke in Tihange und Doel  
          AN/0875/2018

1.3.1    Beantwortung der Anfrage  
          2045/2018

1.4      Anfrage der Fraktion Die Linke  
          betreffend  
          Umweltauswirkungen des möglichen U-Bahn-Baus  
          AN/0980/2018

1.4.1    Beantwortung der Anfrage  
          2370/2018

- 1.5 Anfrage der Ratsgruppe BUNT  
betreffend  
Wie kann das Plastikmüll-Problem auf dem Christopher Street Day in Köln gelöst werden?  
AN/1156/2018
- 1.6 Anfrage der Ratsgruppe BUNT  
betreffend  
Mikroplastik in unseren Gewässern – Kann eine Geschwemmselanlage für den Rhein helfen?  
AN/1157/2018
- 1.7 Anfrage der SPD-Fraktion  
betreffend  
Verwendung von Papierhandtüchern bei der Stadt Köln– Wurden Alternativen unter ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten untersucht?  
AN/1310/2018
- 1.8 Anfrage der Fraktion Die Linke  
betreffend  
Ist Braunkohleverbrennung in Köln verzichtbar?  
AN/1319/2018
- 2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**
- 3 Kommunaler Klimaschutz**
- 3.1 Zuschuss zum "Tag des guten Lebens"  
2571/2018
- 3.2 Stadtradeln 2018  
2597/2018
- 4 Allgemeine Beschlussvorlagen**
- 4.1 Umweltbildungskonzept der Stadt Köln  
0510/2018
- 4.2 Gestaltungsplanung für ein Kooperationsfeld auf dem Friedhof Köln-Weiß  
1471/2018
- 4.3 Stadtklima-/ Stadtverschönerungsprogramm 2017/2018 - Bezirksvertretung Lindenthal  
2068/2018
- 4.4 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2018 - Bäume, Brunnen, Blumen und Gewässer im Stadtbezirk Mülheim  
2226/2018

- 4.5 Entwicklung einer Beteiligungskultur für Köln  
Leitlinienprozess zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger  
hier: Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung  
2306/2018
- 4.6 Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Köln  
0529/2018  
***Vor Eintritt in die Tagesordnung vertagt.***
- 4.7 Sanierung Orangerie im Volksgarten  
2732/2018
- 4.8 Zustimmung zur Konzeption zur Realisierung des Gedenkortes Deportationslager Köln-Müngersdorf, Bezuschussung der Umsetzung des Konzeptes sowie die Annahme der Schenkung des durch den Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V. fertiggestellten Gedenkortes  
2036/2018
- 4.9 Aufstellung einer Gewitterwarnanlage im Bereich des Sportparks Müngersdorf  
hier: Annahme einer Schenkung durch die Kölner Grün Stiftung  
2202/2018
- 4.10 Fortschreibung des Landschaftsplans Köln (12. Änderung)  
Überarbeitung der allgemeinen textlichen Festsetzungen für Schutzgebiete  
hier: öffentliche Auslegung  
2034/2018
- 4.11 Änderung der Statuten des Umweltschutzpreises der Stadt Köln  
2486/2018
- 4.12 Innerer Grüngürtel in Köln-Nippes  
2477/2018
- 4.13 Gestaltungsplanung für die Erweiterung des Kooperationsgräberfeldes auf dem Friedhof Wahn  
2685/2018
- 4.14 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2018 im Stadtbezirk Ehrenfeld  
2864/2018
- 4.15 Wahl der Vertreter des Rates in der Jurysitzung des Umweltschutzpreises der Stadt Köln  
1848/2018

- 4.16 Stadtverschönerungsmittel des Stadtbezirkes Lindenthal für die Jahre  
2017/2018  
2524/2018

## **5 Mitberatung von Planungsvorlagen**

- 5.1 Parkstadt Süd, Integrierte Planung  
hier: Ergebnis des Gesamtverfahrens Parkstadt Süd und Dokumentation  
1250/2018  
***Von der Verwaltung zurückgezogen.***

- 5.2 Integriertes Stadtentwicklungskonzept für das Programmgebiet "Soziale  
Stadt" Porz Mitte  
1061/2018

## **6 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte**

## **7 Mitteilungen**

- 7.1 Aktueller Sachstand des Programms "Starke Veedel - Starkes Köln"  
2024/2018
- 7.2 Sachstand Kunstrasenplatzprogramm  
1987/2018
- 7.3 Mitteilung der Verwaltung; hier: Gesamtübersicht der Planungen für die Uni-  
versität zu Köln  
2421/2018
- 7.4 Qualifizierungsverfahren "Blaue Funken"/Sachsenturm (Blaue Funken-Weg  
2), Köln-Innenstadt  
2666/2018
- 7.5 Planfeststellungsverfahren für den Bau und den Betrieb des Retentionsraums  
Worringen - Planänderung  
2672/2018
- 7.6 Verbraucherberatungsstelle Köln: Jahresbericht 2017  
2285/2018
- 7.7 Aktueller Sachstand zur Umsetzung der "Sicherungsmaßnahmen an der Stra-  
ße Alter Militärring in Köln-Müngersdorf zur Hangstabilisierung"  
2264/2018

- 7.8 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen  
Bericht an den Ausschuss Umwelt und Grün - Teilbereich Grün  
1123/2018
- 7.9 Kooperation bei der Klärschlamm Entsorgung und beim Phosphorrecycling  
1857/2018
- 7.10 Autonomes Zentrum - Sachstandsbericht über den Dialog zur Alternativstandortfrage  
1906/2018
- 7.11 Lärmaktionsplan vom Dezember 2017: Umsetzungsstand der nachrichtlich übernommenen Einzelmaßnahmen  
2326/2018
- 7.12 Green City Masterplan  
3032/2018

## **8 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**

- 8.1 Beantwortung der mündlichen Anfragen im Ausschuss Umwelt und Grün am 29.05.2018 zu TOP 4.1 - Ersatzbeschaffung von 3 LKW 18 t mit Ladekran im Bereich "Stadtgrün"  
2096/2018
- 8.2 Leitprojekt Köln aufräumen, Dezernat Stadtentwicklung, Planen und Bauen  
hier: Mündliche Anfrage des Ausschusses für Umwelt und Grün aus der Sitzung vom 18.01.2018, TOP 7.8  
2395/2018
- 8.3 Asphaltierung von Fuß- und Radwegen im Äußeren Grüngürtel  
hier: Nachfrage von RM Brust in der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün am 24.04.2018, TOP 9.1  
2611/2018
- 8.4 Neue Kölner Statistik 2/2018 - Kraftfahrzeuge 1038/2018  
hier: Niederschrift der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün vom 29.05.2018, TOP 7.2  
2766/2018

## **9 Mündliche Anfragen**

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- 10 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**
- 11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**
- 12 Allgemeine Beschlussvorlagen**
  - 12.1 Konzept zur Einrichtung des kommunalen Ökokontos der Stadt Köln  
1745/2018
  - 12.2 Prüfbericht Umsetzung der Baumschutzsatzung bei 67 - Amt für Landschafts-  
pflege und Grünflächen  
0707/2018
  - 12.3 Rahmenvertrag Baumpflege 2019 - 2022  
2789/2018
- 13 Vergaben**
- 14 Mitberatung von Planungsvorlagen**
- 15 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte**
- 16 Mitteilungen**
- 17 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 18 Mündliche Anfragen**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **A Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und Einwohnerinnen / Einwohnern gemäß § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln**

Hierzu liegt nichts vor.

### **B Gleichstellungsrelevante Themen**

Hierzu liegt nichts vor.

## **1 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung sowie deren Beantwortung**

### **1.1 Anfrage der Fraktion Die Linke betreffend kommunale Maßnahmen zur Luftreinhaltung AN/0523/2018**

#### **1.1.1 Beantwortung der Anfrage 2592/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **1.2 Gemeinsame Anfrage der SPD-Fraktion und der Fraktion Die Linke betreffend Gräber von Max Reichpietsch und Albin Köbis AN/0592/2018**

#### **1.2.1 Beantwortung der Anfrage 1933/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

### **1.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen betreffend Atomkraftwerke in Tihange und Doel AN/0875/2018**

#### **1.3.1 Beantwortung der Anfrage 2045/2018**

RM Herr Brust ruft den Ratsbeschluss von 2016 zum Kernkraftwerk in Tihange in Erinnerung, auf den sich die Anfrage bezogen habe. Jetzt liege die aktuelle, zweite Beantwortung der Verwaltung vor.

In der ersten Beantwortung heiße es, dass das Schreiben der Stadt Köln an den Städteregionsrat in Aachen nicht beantwortet worden sei.

In der zweiten, aktuellen Beantwortung stehe, dass der Regionsrat sich für die Unterstützung bedanke und um weitere Unterstützung beim Auskunftsersuchen bei der EU-Kommission bitte.

Herr Brust möchte wissen, ob bereits ein Ergebnis vorliege und die EU-Kommission geantwortet habe und ob eine Antwort der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen hinsichtlich eines bilateralen Abkommens mit Belgien vorliege.

Herr Peschen sagt zu, das Fachamt um eine schnellstmögliche Stellungnahme zu bitten.

Die Anfrage und die Beantwortung werden auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung gesetzt.

**1.4 Anfrage der Fraktion Die Linke  
betreffend  
Umweltauswirkungen des möglichen U-Bahn-Baus  
AN/0980/2018**

**1.4.1 Beantwortung der Anfrage  
2370/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

**1.5 Anfrage der Ratsgruppe BUNT  
betreffend  
Wie kann das Plastikmüll-Problem auf dem Christopher Street Day in  
Köln gelöst werden?  
AN/1156/2018**

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**1.6 Anfrage der Ratsgruppe BUNT  
betreffend  
Mikroplastik in unseren Gewässern – Kann eine Geschwemmseanlage  
für den Rhein helfen?  
AN/1157/2018**

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**1.7 Anfrage der SPD-Fraktion  
betreffend  
Verwendung von Papierhandtüchern bei der Stadt Köln– Wurden Alternativen unter ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten untersucht?  
AN/1310/2018**

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**1.8 Anfrage der Fraktion Die Linke  
betreffend  
Ist Braunkohleverbrennung in Köln verzichtbar?  
AN/1319/2018**

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur nächsten Sitzung.

**2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung**

Hierzu liegt nichts vor.

**3 Kommunaler Klimaschutz**

**3.1 Zuschuss zum "Tag des guten Lebens"  
2571/2018**

RM Frau Welcker bittet namens der CDU-Fraktion angesichts der Höhe des Zuschusses, die Beschlussvorlage in die HPL-Beratungen zu verweisen.

SB Herr Becker bittet für die SPD-Fraktion um folgende Ergänzung des Beschlusstextes:

AGORA wird gebeten, einmal jährlich einen Bericht über die Verwendung des Zuschusses und eine Budgetplanung für das nächste Jahr vorzulegen.

Ausschussvorsitzender RM Herr Struwe stellt zunächst den weitergehenden Beschlusstext zur Abstimmung:

**Beschluss**

**Der Ausschuss Umwelt und Grün verweist die Beschlussvorlage in die HPL-Beratungen.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Mehrheitlich zugestimmt** mit den Stimmen von CDU-Fraktion, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und FDP-Fraktion gegen die Stimmen von SPD-Fraktion und Fraktion Die Linke.

Damit erübrigt sich eine Abstimmung über den mündlich vorgetragenen Ergänzungsantrag.

**3.2 Stadtradeln 2018  
2597/2018**

RM Herr Struwe möchte wissen, wie die Daten über die Beteiligung sich im Vergleich zu anderen Städten einordnen lassen.

Frau Dr. Möhlendick berichtet, dass in Köln ein Zuwachs an Teilnehmern stattgefunden habe. Insgesamt hätten 886 Kommunen teilgenommen. Auffällig sei, dass in anderen, häufig kleineren Kommunen sich mehr Ratsmitglieder beteiligten. Sie äußert die Bitte, dass an dieser Stelle ebenfalls ein Zuwachs erfolge.

Sie bietet an, in der nächsten Sitzung schriftlich über die Rangfolge zu informieren.

Der Ausschuss Umwelt und Grün begrüßt das Angebot und nimmt die schriftliche Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

## **4 Allgemeine Beschlussvorlagen**

### **4.1 Umweltbildungskonzept der Stadt Köln 0510/2018**

SB Herr Dr. Albach spricht von einem unterstützenswerten Konzept. Ergänzend schlage er noch folgenden Text vor.

- Das Umweltbildungskonzept wird ergänzt um ein beratendes Gremium, in dem Lehrerinnen und Lehrer und ein(e) Vertreter(in) der Stadtelternschaft vertreten sind.
- Die Stadtverwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit die Führung der Wartelisten für städtische Einrichtungen (z. B. Grüne Schule und Finkens Garten) zentral geführt werden könnte, um einen nachhaltigen Überblick über die Nachfragesituation zu bekommen und die Institutionen zu entlasten.

Er begründet die Ergänzungen damit, dass das Umweltbildungskonzept von der Verwaltung vor allem mit Anbietern von außerschulischer Umweltbildung erarbeitet worden sei. Die wichtigsten Trägerinnen und Träger der Umweltbildung, Lehrerinnen und Lehrer, schienen nicht intensiv beteiligt worden zu sein. Diese steuerten aber die Nachfrage nach außerschulischer Umweltbildung und müssten daher an der Umsetzung des Konzeptes beteiligt werden.

Die FDP-Fraktion schlage vor, in Bezug auf die Begleitung des Konzeptes zuerst die Lehrerinnen und Lehrer anzufragen, die in der Vergangenheit einmal mit ihren Schülerinnen und Schülern den Kölner Umweltpreis gewonnen und so ihr Interesse an Umweltbildung geäußert haben.

Herr Peschen bittet Herrn Dr. Albach, den Ergänzungstext zunächst mitnehmen zu dürfen, um ihn sich noch mal anzuschauen. Er bittet ihn um Verständnis, dass das umfassende und seit langem erarbeitete Umweltbildungskonzept erweitert um diese umfangreiche Ergänzung mit den jetzigen personellen Ressourcen als Einstieg nicht bewältigt werden könne.

RM Frau Akbayir bezeichnet das Umweltbildungskonzept als gut, das sicherlich noch nach weiteren Erfahrungen angepasst werden müsse.

RM Frau Welcker wendet sich an Herrn Dr. Albach und fragt nach dem Sinn und der Organisation des weiteren beratenden Gremiums. Sie unterstützt die Bitte von Herrn Peschen und schlägt vor, die beantragte Ergänzung hinsichtlich der Einbindung von Lehrerinnen und Lehrern zunächst Herrn Peschen zur Prüfung mitzugeben.

SB Herr Becker signalisiert die Zustimmung der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage der Verwaltung, damit diese anfangen könne damit zu arbeiten. Es sei sicher eine gute Idee, im nächsten Jahr über derartige Vorschläge zu diskutieren. Heute sollte jedoch das Konzept der Verwaltung beschlossen werden.

Ausschussvorsitzender RM Herr Struwe ruft in Erinnerung, dass das Konzept auf einem Vorschlag aus dem Bürgerhaushalt fuße und es sicherlich im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sei, endlich einen Beschluss über das Konzept zu fassen. Er wendet sich an Herrn Dr. Albach und merkt an, dass man gerne über die Anregungen nachdenken könne, jetzt allerdings über die Vorlage der Verwaltung abstimmen sollte.

SB Herr Dr. Albach erklärt, dass er dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen werde, bittet aber zu Protokoll zu nehmen, dass es ein Anliegen der FDP-Fraktion sei, die Lehrerinnen und Lehrer, die am meisten Umweltbildung in Köln machen, so gut wie möglich einzubinden.

Herr Peschen betont, dass dies bereits stattfindet. Als ein Beispiel nennt er das Thema „Ernährung an Schulen“.

Nach kurzer Beratung stellt der Ausschussvorsitzende den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

**Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

Der Rat der Stadt Köln beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2019, das ganzheitliche Kölner Umweltbildungskonzept, in der als Anlage 1 bis 4 dargestellten Fassung.

Der Gesamtaufwand im Teilergebnisplan 1401, Umweltordnung, -vorsorge beträgt 374.300 Euro p.a. und wird ab dem Haushaltsjahr 2019 im Haushaltsplan (in den Teilplanzeilen: 11, Personalaufwendungen, 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, 15, Transferaufwendungen und 16, sonstige ordentliche Aufwendungen) und der mittelfristigen Finanzplanung dauerhaft bereitgestellt. Die Mittel für die Maßnahme wurden im Haushaltsplanentwurf 2019 für die Jahre 2019 bis 2022 entsprechend veranschlagt.

Das Stellenbesetzungsverfahren für die einzurichtende Stelle EG13 ist mit dem Zeitpunkt dieses Beschlusses einzuleiten, damit zum 01.01.2019 mit der Realisierung begonnen werden kann. Für die Zeit bis zum Inkrafttreten des Haushaltes 2019 wird verwaltungsintern eine Verrechnungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.2 Gestaltungsplanung für ein Kooperationsfeld auf dem Friedhof Köln-Weiß  
1471/2018**

Auf Nachfrage von RM Herrn Struwe nimmt Herr Kaune zum Umgang der Verwaltung mit dem Beschluss der BV Rodenkirchen Stellung. Er erläutert, dass eine Genehmigung zur Änderung des Grundsatzvertrags nur vom Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales (AVR) beschlossen werden könne. Allerdings werde es zu keiner Änderung des Vertrags kommen.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt und Grün beschließt das von der Firma Brodesser Bestattungen OHG unter dem Projektnamen „Urnen im Weißer Rheinbogen“ vorgelegte Gestaltungskonzept für die Errichtung eines Kooperationsgrabfeldes auf Flur 003 des Friedhofs Köln-Weiß.

Er beauftragt die Verwaltung, vor der baulichen Umsetzung des Konzeptes mit der Firma Brodesser Bestattungen OHG die Details der Kooperation vertraglich zu vereinbaren und, soweit von grundlegenden Regelungen des zuletzt vom Ausschuss für Umwelt und Grün sowie vom Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfra-

gen/Vergabe/Internationales (AVR) im August 2015 beschlossenen Kooperationsvertrages (Beschlussvorlage Nr. 2112/2015) abgewichen wird, diesen dem AVR zur Genehmigung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.3 Stadtklima-/ Stadtverschönerungsprogramm 2017/2018 - Bezirksvertretung Lindenthal 2068/2018**

Auf Nachfrage von RM Frau Frebel erklärt Herr Kaune, dass die nicht verbrauchten Restmittel ins nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

**Beschluss:**

Die **Bezirksvertretung Lindenthal** beschließt, die vom Rat im Haushaltsplan 2016/17 und im Haushaltsplan 2018 bereitgestellten Mittel für das Stadtklima-/ Stadtverschönerungsprogramm im ersten Schritt für folgende Maßnahme zu verwenden:

Aufstellen von 5 Bänken mit Rückenlehne, zwei davon auf der Nordseite, an den vom Stadtraum-Management vorgesehenen Stellen im Bereich Aachener Straße zwischen Maarweg und HGK-Trasse.

Kosten 2.865,73 Euro

Weitere Maßnahmen erfolgen in einer separaten Vorlage.

1. Der **Finanzausschuss** beschließt die Freigabe der Mittel in Höhe von 2.865,37 EUR für die von der Bezirksvertretung Lindenthal beschlossene Maßnahme. Die Mittelbereitstellung aus 2017 ist im Zuge der Ermächtigungsübertragung vorgesehen.
2. Der **Ausschuss Umwelt und Grün** nimmt die Beschlussvorlage zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die Maßnahmen, entsprechend der Beschlussfassung durch den Finanzausschuss, umzusetzen und den beteiligten Gremien über die Mittelverwendung zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.4 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2018 - Bäume, Brunnen, Blumen und Gewässer im Stadtbezirk Mülheim 2226/2018**

**Beschluss:**

1. Die Bezirksvertretung Mülheim beschließt, die vom Rat im Haushaltsjahr 2018 bereitgestellten Mittel in Höhe von 100.000 € für Maßnahmen zur Stadtverschönerung nach Maßgabe des vom Finanzausschuss am 03.04.2017 beschlossenen Kriterienkatalogs wie folgt zu verwenden:

Nr.	Maßnahme	Betrag in Euro
1	Restaurierung Denkmal Ratsstraße (Mahnmal gegen Krieg und Faschismus)	5.000,00

2	Schlosspark Stammheim – Wegesanierung Rheinseite	25.000,00
3	Cottbuser Straße – Rückbau Spielplatz/Anlage Sitzplatz	15.000,00
4	Pflege Kreisel Cottbuser Straße	für 2 Jahre = 5.000,00
5	Gestaltung Kreisel Mülheimer Ring	15.000,00
6	Optimierung Wildblumenflächen Clevischer Ring	10.000,00
7	Wegeerneuerung Grünanlage Kühzellerweg	15.000,00
8	Grünanlage Hagedornstraße – Erneuerung Sitzbänke	5.000,00
9	Spielplatzbereich Schlagbaumsweg – Erneuerung 4 – 5 Sitzbänke sowie Aufstellung von 2 -3 Sitzbänken (Jugendbänke) am Bolzplatz und Wegebau zum Spielplatz (bisher Wiese)	20.000,00
10	Unterplattierung von Sitzbank-Standorten	unverbrauchte Restmittel
	<b>Summe:</b>	<b>maximal 100.000,00 €</b>

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Mittel 2018 in Höhe von 100.000 € für die von der Bezirksvertretung Mülheim vorgesehenen Maßnahmen. Die entsprechenden Aufwendungen stehen im Haushaltsplan 2018 im Teilergebnisplan 1301 Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, Teilplanzeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, zur Verfügung.
3. Der Ausschuss für Umwelt und Grün nimmt die Beschlussfassung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die Maßnahmen umzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.5 Entwicklung einer Beteiligungskultur für Köln  
Leitlinienprozess zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger  
hier: Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung  
2306/2018**

Herr Dr. Heinz stellt im Rahmen einer PowerPoint Präsentation die Kerninhalte der Beschlussvorlage vor.<sup>3</sup>

Zu Beginn informiert er über den Hintergrund der Vorlage, also den zunehmenden Bedarf aus der Bürgerschaft, an Vorhaben teilzuhaben, frühzeitig über sie informiert zu werden und aktiv an der Umsetzung von Projekten mitzuwirken.

Herr Dr. Heinz geht auf den Arbeitsauftrag durch den Rat ein, Leitlinien und verbindliche Regeln für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln.

<sup>3</sup> Die Folien der Präsentation sind der Niederschrift als Anlage beigefügt und im Ratsinformationssystem zur Sitzung eingestellt.

Im weiteren Verlauf seines Vortrags gibt Herr Dr. Heinz einen Überblick über die verschiedenen Schritte des Leitlinienprozesses und stellt die Vor- und Nachteile einer Öffentlichkeitsbeteiligung am Bild einer Waage gegenüber. Er macht deutlich, dass der große Vorteil von Öffentlichkeitsbeteiligung in der höheren Akzeptanz von Verfahren liege. Auf der anderen Seite bereite die längere Dauer von Verfahren große Sorgen, die nicht unbegründet seien, da man bereits jetzt in vielen Dingen nicht schnell genug sei.

Um die Vor- und Nachteile in der Praxis abzuwägen und Erfahrungen zu sammeln, beabsichtige man, eine einjährige Pilotphase zu starten und wolle dazu einen Ratsbeschluss erwirken.

Herr Dr. Heinz beschreibt die Inhalte des Beschlussvorschlags, seine finanziellen Auswirkungen, die Ziele und die Unterstützung zur Erreichung dieser Ziele. Als Pilotgremien habe man sich für den Ausschuss Umwelt und Grün und die Bezirksvertretung Nippes entschieden. Zur Überprüfung der Übertragbarkeit auf andere Bereiche, wolle man noch vier einzelne Beteiligungsverfahren in den Bereichen Kultur, Sport, Stadtentwicklung und Verkehr durchführen.

Als eines der wichtigsten Elemente der Öffentlichkeitsbeteiligung veranschaulicht Herr Dr. Heinz die Möglichkeit der Kölnerinnen und Kölner, Vorschläge zu machen und beschreibt eingehend die Möglichkeiten des Ausschusses, mit den Anregungen aus der Bürgerschaft und den Empfehlungen der Verwaltung umzugehen. Herr Dr. Heinz und Frau Hoffmann führen als Beispiele Beschlussvorlagen aus früheren Sitzungen und der heutigen Sitzung auf.

Das Arbeitsgremium Bürgerbeteiligung werde die Pilotphase empfehlend und reflektierend begleiten und in dieser Zeit Erfahrungen darüber sammeln, welche Arten von Beteiligung sich eignen und welche nicht.

Ausschussvorsitzender RM Herr Struwe bedankt sich bei Herrn Dr. Heinz für den informativen Vortrag und berichtet kurz über die Veranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Rathaus, bei der Bürgerinnen und Bürger, Ratsmitglieder und Verwaltung anwesend gewesen seien. Er begrüße die Entscheidung, dass der Ausschuss Umwelt und Grün die Möglichkeit erhalte, an diesem Pilotversuch teilzunehmen. Er möchte wissen, ob hinsichtlich der Bereitstellung von Geldern für die Evaluation noch eine Beschlussvorlage für die konkrete Bedarfsfeststellung erfolge.

Frau Hoffmann informiert darüber, dass zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Ratsvorlage der Bedarf noch nicht exakt beziffert werden konnte. Inzwischen liege die Bedarfsprüfung des Rechnungsprüfungsamtes vor und sei als Anlage zur Beschlussvorlage beigefügt. Der Bedarf sei mit 200.000 € beziffert und vom Rechnungsprüfungsamt anerkannt worden.

SB Herr Becker begrüßt namens der SPD-Fraktion das Konzept der Öffentlichkeitsbeteiligung grundsätzlich. Allerdings falle es ihm schwer, sich wichtige öffentlichkeitswirksame Themen vorzustellen, für die der Ausschuss Umwelt und Grün Entscheidungsgremium sei.

RM Frau Welcker freut sich ebenfalls, dass das Thema Bürgerbeteiligung zur konkreten Anwendung komme. Sie regt an, das Konzept nach einem oder einem halben Jahr neben den vier weiteren Bereichen, noch auf einen anderen Ausschuss auszudehnen.

SB Herr Schallehn fragt, ob das Verfahren nur für Vorlagen gelte oder ob auch ein Antrag einer Fraktion in eine Bürgerbeteiligung geschickt werden könne. Außerdem möchte er wissen, wie lange so ein Verfahren in der Bürgerbeteiligung dauere.

SB Herr Dr. Albach bemerkt, dass er sich für eine Bürgerbeteiligung eher Themen vorstellen könne, für die der Ausschuss Umwelt und Grün federführend vorberatend zuständig sei, wie z. B. den Landschaftsplan oder das Mahnmal in Lindenthal. Eine Bürgerbeteiligung über Themen wie die Gestaltungsplanung für ein Kooperationsgräberfeld sei für politisch interessierte Menschen doch äußerst frustrierend. Außerdem möchte er wissen, ob auch der Betriebsausschuss für den Abfallwirtschaftsbetrieb an der Pilotphase teilnehme oder nur der Ausschuss Umwelt und Grün.

RM Frau Akbayir fragt, wie sich die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund widerspiegeln würde.

Herr Dr. Heinz nimmt zu den Nachfragen und Kritikpunkten Stellung. Ihm sei klar, dass im Bereich Stadtplanung und Verkehr eine große Nachfrage bestehe. Dort seien aber bereits viele Verfahren ohnehin vorgeschrieben, die sich aus seiner Sicht qualitativ anders entwickelten.

Er führt aus, dass man sich ganz bewusst einen „normalen“ Ausschuss ausgesucht habe, der manchmal über spannende Themen berate und manchmal eben nicht. In den vier ergänzenden Projekten bestehe die Möglichkeit, Themen von erheblicher Bedeutung auszuwählen, um bestimmte Verfahrensweisen zu testen.

An Frau Welcker gewandt erläutert Herr Dr. Heinz, es sei vorgesehen, dass der Rat auf der Grundlage dieses einen Jahres einen Beschluss über den nächsten Schritt fasse, da man dann genügend Grundlagen und Erfahrung besitze, um das Thema deutlich voranzubringen.

Auf die Frage von Herrn Schallehn antwortet Herr Dr. Heinz, dass der Ausschuss Umwelt und Grün frei sei, auch die Beteiligung für die Einbringungen der Fraktionen zuzulassen. Die Dauer der Verfahren sei einer der zentralen Punkte und hänge von der Beratungsleistung der Verwaltung ab.

Herr Dr. Heinz unterstreicht, es sei ganz wichtig, Beteiligungsformate zu entwickeln, die nicht nur auf klassischen kommunalen Ansätzen mit relativ bürgerlichen Angebotsstrukturen beruhten, sondern aktivierende Elemente aufweisen. Weil dazu in der Verwaltung wenig Kenntnis vorhanden sei, werde man per Ausschreibung jemanden suchen, der bereits über Erfahrung in der Aktivierung und Integration auf niedrigschwelliger Ebene verfügt.

Der Handlungsrahmen beschränke sich in dem Jahr auf den Ausschuss Umwelt und Grün.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die Präsentation und die mündlichen Ausführungen von Herrn Dr. Heinz und Frau Hoffmann zur Kenntnis.

### **Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

1. Der Rat beschließt die im Leitlinienprozess zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entwickelten Qualitätsstandards für die Öffentlichkeitsbeteiligung (siehe Anlage 1). Diese Qualitätsstandards sind bei der Planung und Durchführung von Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln zu berücksichtigen.
2. Der Rat beschließt die Durchführung einer einjährigen Pilotphase Systematische Öffentlichkeitsbeteiligung in Köln. Die Pilotphase wird durch das Arbeitsgremium Bürgerbeteiligung sowie eine externe Evaluation begleitet.

### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.6 Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Köln  
0529/2018**

*Vor Eintritt in die Tagesordnung zurückgestellt.*

**4.7 Sanierung Orangerie im Volksgarten  
2732/2018**

RM Frau Welcker bittet, die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss Umwelt und Grün verweist die Beschlussvorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.8 Zustimmung zur Konzeption zur Realisierung des Gedenkortes Deportationslager Köln-Müngersdorf, Bezuschussung der Umsetzung des Konzeptes sowie die Annahme der Schenkung des durch den Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V. fertiggestellten Gedenkortes  
2036/2018**

**Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

Der Rat stimmt dem vorliegenden Konzept des Bürgervereins Köln-Müngersdorf e.V. zur geplanten Realisierung des Gedenkortes Deportationslager Köln-Müngersdorf zu.

Der Rat bewilligt zur Umsetzung des Konzeptes die Bereitstellung eines Zuschusses in Höhe von 150.000 EUR.

Der Rat nimmt die Schenkung des Gedenkortes Deportationslager Köln-Müngersdorf des Bürgervereins Köln-Müngersdorf e.V. nach dessen Fertigstellung an.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.9 Aufstellung einer Gewitterwarnanlage im Bereich des Sportparks Müngersdorf  
hier: Annahme einer Schenkung durch die Kölner Grün Stiftung  
2202/2018**

**Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Schenkung der Gewitterwarnanlage im Sportpark Müngersdorf durch die Kölner Grün Stiftung in Höhe von 22.015 € dankend an. Die

lfd. Betriebskosten für Wartung und Service belaufen sich auf 1.713,60 € und sind ab 2019 durch die Stadt Köln zu tragen. Sie werden aus dem Haushalt von 52 (Unterhaltungskosten) getragen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.10 Fortschreibung des Landschaftsplans Köln (12. Änderung)  
Überarbeitung der allgemeinen textlichen Festsetzungen für Schutzgebiete  
hier: öffentliche Auslegung  
2034/2018**

**Beschluss:**

**Der Ausschuss Umwelt und Grün verweist die Beschlussvorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien und bittet um Wiedervorlage.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.11 Änderung der Statuten des Umweltschutzpreises der Stadt Köln  
2486/2018**

**Beschluss:**

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

Der Rat beschließt die geänderten Statuten des Umweltschutzpreises der Stadt Köln (Anlage).

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.12 Innerer Grüngürtel in Köln-Nippes  
2477/2018**

SB Herr Schallehn schlägt namens der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vor, wie der Naturschutzbeirat bei der Unteren Naturschutzbehörde zu beschließen. Zusätzlich soll an der Inneren Kanalstraße und der Neusser Straße ein geschlossener Gehölzstreifen von mindestens 10 Metern Breite zum Schutz vor den Verkehrsemissionen angelegt werden.

RM Herr Struwe regt für die SPD-Fraktion an, die Beschlussvorlage ohne Votum in die weiteren Gremien zu verweisen, da die örtlich zuständige BV Nippes erst am 20.09.2018 tage.

RM Frau Welcker spricht sich für die CDU-Fraktion dafür aus, der Beschlussvorlage unter Punkt 2 hinsichtlich der Annahme der Schenkung zuzustimmen und die Anregung von Herrn Schallehn mitzunehmen. Über diese entscheidet letztendlich die Bezirksvertretung Nippes.

Herr Dr. Bauer merkt zu den Anregungen von Herrn Schallehn an, dass die Verwaltung dem Beschluss des Naturschutzbeirates, den jetzt schon vorhandenen Gehölzstreifen zu ergänzen, bereits gefolgt sei und dies in der Beschlussvorlage beschrieben sei.

Wenn man sich die Situation vor Ort anschaut, bestehe der Rand aus einer durchgewachsenen Hainbuchenhecke, einer ganzen Reihe Baumhasel und einer Reihe Platanen. Diese Bäume bilden oben einen Schirm, der es unmöglich mache, eine dichte Hecke in der Größenordnung darunter zu pflanzen. Man könne allenfalls als Prüfauftrag mitnehmen, dort mehr zu pflanzen.

SE Herr Wieneritsch gibt für die FDP-Fraktion zu bedenken, dass es sich um eine sehr große Anlage handle, die dort an einer Stelle geplant sei, so dass von der ursprünglichen Wiese kaum noch etwas übrig bleibe. Er regt an, die Geräte auf dem etwas breiter angelegten Grünstreifen zu verteilen und vielleicht den Lis-Böhle-Park zu berücksichtigen

Ausschussvorsitzender RM Herr Struwe fasst zusammen, dass der Ausschuss Umwelt und Grün über Punkt 2 des Beschlusstextes abstimmt und schlägt vor, die Anregungen zu protokollieren und der Bezirksvertretung Nippes als Auszug zur Kenntnis zu geben.

Die Ausschussmitglieder sind mit diesem Vorschlag einverstanden.

## **Beschluss:**

### **1. Beschluss der Bezirksvertretung Nippes:**

Die Bezirksvertretung Nippes beschließt die konkrete Ausgestaltung der Erweiterung des Sportangebotes und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahme auf der Grundlage des Grünplanungskonzeptes.

*Der Ausschuss Umwelt und Grün empfiehlt dem Rat, wie folgt zu beschließen:*

### **2. Beschluss des Rates:**

Der Rat nimmt die Schenkung von Sportgeräten zur Erweiterung des Sportangebotes im Inneren Grüngürtel Nippes zwischen Neusser Straße und Merheimer Straße durch die Kölner Grün Stiftung in Höhe von rund 93.000 Euro dankend an.

Der Rat nimmt das Grünplanungskonzept zur Erweiterung des Sportangebotes im Inneren Grüngürtel zustimmend zur Kenntnis.

Des Weiteren beschließt der Rat eine Freigabe in Höhe von 240.000 € zur Umsetzung des gemeinsamen Projektes mit der Kölner Grün Stiftung aus Teilergebnisplan 1301 (Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen), Teilplanzeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Hj. 2018.

## **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.13 Gestaltungsplanung für die Erweiterung des Kooperationsgräberfeldes auf dem Friedhof Wahn  
2685/2018**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt und Grün beschließt das von der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner eG vorgelegte Gestaltungskonzept für die Erweiterung des Kooperationsgräberfeldes „Bestattungsgärten“ auf dem Friedhof Wahn.

Er beauftragt die Verwaltung, vor der baulichen Umsetzung des Konzeptes vertraglich mit der Genossenschaft die Details der Kooperation auf der Grundlage des zuletzt vom Ausschuss für Umwelt und Grün sowie vom Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe/Internationales (AVR) im September 2015 beschlossenen Muster-Kooperationsvertrages (Beschlussvorlage Nr. 2112/2015) zu vereinbaren.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

**4.14 Stadtklima-/Stadtverschönerungsprogramm 2018 im Stadtbezirk Ehrenfeld  
2864/2018**

**Beschluss:**

1. Die Bezirksvertretung Ehrenfeld beschließt, die vom Rat im Haushaltsjahr 2018 bereitgestellten Mittel in Höhe von 100.000 Euro für Maßnahmen zur Stadtverschönerung nach Maßgabe des vom Finanzausschuss am 03.04.2017 beschlossenen Kriterienkatalogs wie folgt zu verwenden:

<b>Maßnahme</b>	<b>Betrag in Euro</b>
Verschönerung des Alpenerplatzes – Antrag der IG Alpenerplatz vom 17.05.2018	500,00 €
2. Aktionstag: Verschenken von Obstbäumen an Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk in Zusammenarbeit mit dem Ehrenfelder Verein für Arbeit und Qualifizierung	5.000,00 €
Baumscheibenpflege im Stadtbezirk – Antrag des Ehrenfelder Vereins für Arbeit und Qualifizierung vom 22.08.2018	5.600,00 €
Errichtung von Schautafeln in Zusammenarbeit mit der Freiluga, Errichtung eines Insektenhotels inkl. Workshop und Neupflanzungen für den öffentlich zugänglichen Nachbarschaftsgarten „Garten der Welt“ in der Körnerstraße – Antrag der Initiative „Garten der Welt“ vom 02.03.2018	2000,00 €
Errichtung einer Hinweistafel (Steintafel 60 x 50 cm) am sog. Ehrenfelder Kreuz im Inneren Grüngürtel (Gemarkung Ehrenfeld) – Antrag der Bürgervereinigung Ehrenfeld e.V. vom 02.03.2018	1.500,00 €
Baumersatzpflanzungen im Stadtbezirk	20.000,00 €
Poller und Vegetationsinsel in der Grünanlage Sperlingsweg/Vogelsang erneuern bzw. austauschen	9.000,00 €
Betonpilz auf der Grünfläche Buschweg/Bocklemünd-Mengenich unterpflastern	10.000,00 €
<b>Summe:</b>	<b>53.600,00 €</b>

Die Aufwendungen stehen im Teilergebnisplan 1301 Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, Teilplanzelle 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, zur Verfügung.

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe der Mittel für 2018 in Höhe von 53.600 Euro für die von der Bezirksvertretung Ehrenfeld beschlossenen Maßnahmen. Die entsprechenden Aufwendungen stehen im Haushaltsplan 2018 im Teilergebnisplan 1301 – Öffentliches Grün, Wald- u. Forstwirtschaft, Erholungsanlagen, Teilplanzelle 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung.
3. Der Ausschuss für Umwelt und Grün nimmt die Beschlussfassung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die Maßnahmen vorbehaltlich der Mittelfreigabe durch den Finanzausschuss umzusetzen.

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

#### **4.15 Wahl der Vertreter des Rates in der Jurysitzung des Umweltschutzpreises der Stadt Köln 1848/2018**

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, die Beschlussvorlage ohne Votum in den Rat zu verweisen, um so bis zur Ratssitzung einen einheitlichen Vorschlag vorzulegen.

Im Ausschuss Umwelt und Grün herrscht über diesen Vorschlag Einmütigkeit.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss Umwelt und Grün verweist die Beschlussvorlage ohne Votum in den Rat.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

#### **4.16 Stadtverschönerungsmittel des Stadtbezirkes Lindenthal für die Jahre 2017/2018 2524/2018**

Ausschussvorsitzender RM Herr Struwe merkt kritisch an, dass diese Vorlage erst gegen 14 Uhr freigegeben worden sei. Daher plädiere er dafür, sie in die nächste Sitzung zurückzustellen.

Die übrigen Ausschussmitglieder sind mit dem Vorschlag einverstanden.

**Beschluss:**

**Der Ausschuss Umwelt und Grün stellt die Beschlussvorlage zurück in die nächste Sitzung.**

**Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

## **5 Mitberatung von Planungsvorlagen**

### **5.1 Parkstadt Süd, Integrierte Planung hier: Ergebnis des Gesamtverfahrens Parkstadt Süd und Dokumentation 1250/2018**

*Vor Eintritt in die Tagesordnung von der Verwaltung zurückgezogen*

### **5.2 Integriertes Stadtentwicklungskonzept für das Programmgebiet "Soziale Stadt" Porz Mitte 1061/2018**

SB Herr Becker bittet für die SPD-Fraktion, die Vorlage ohne Votum in die weiteren Gremien zu verweisen.

#### **Beschluss:**

**Der Ausschuss Umwelt und Grün verweist die Beschlussvorlage ohne Votum in die weiteren Gremien.**

#### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt.**

## **6 Umweltprüfungen und UVP-relevante Planungen und Projekte**

Hierzu liegt nichts vor.

## **7 Mitteilungen**

### **7.1 Aktueller Sachstand des Programms "Starke Veedel - Starkes Köln" 2024/2018**

SB Herr Becker bedauert die geänderte Förderpolitik der Landesregierung und fragt, welchen Einfluss dies auf die Grünprojekte und die Personalvorhaltung der Stadt Köln besitze.

Frau Müther informiert darüber, dass die geänderte Förderung den Europäischen Sozialfonds (ESF) betreffe und stärker auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen fokussiert sei. Sie habe insofern auch Einfluss auf das Gesamtprogramm mit dem 2016 beschlossenen Leitkonzept, das den Rahmen für alle 11 Sozialräume bilde.

Zudem seien bereits die ersten Einzelkonzepte, die für die Städtebauförderung wichtig seien, auf den Weg gebracht worden. Man sei jedoch in verschiedenen Fördersträngen unterwegs.

Insgesamt halte die Stadt an dem sozialraumorientierten Ansatz der Stadtentwicklung und dem Leitkonzept fest und benötige dafür auch das Personal zur Umsetzung in allen elf Sozialräumen. Dies seien im Wesentlichen neue Maßnahmen im ESF, aber auch Städtebauförderungs- und EFRE-Projekte.

Herr Peschen fügt hinzu, dass ein Projekt „Unser Park“ leider nicht weiterverfolgt werden konnte. Ein anderes, positives Projekt, die „Mietergärten“, ergänze das Fassaden- und Dachbegrünungsprogramm. Einige Themen im Verkehrsbereich und zur Biodiversität in den Sozialräumen seien nicht realisiert worden. Dies hänge auch mit der komplexen Beantragung von Fördermitteln und den bestehenden Personalressourcen zusammen.

Ein Schulgarten- und Ernährungsprojekt sei noch in der Entwicklung und es wäre schön, dieses in die Sozialräume zu integrieren, um den dort lebenden Kindern und Jugendlichen zu vermitteln, wie man sich gesund ernährt und diese Nahrungsmittel anbaut. Außerdem habe man das Hitzewarn- und -kontrollsystem als Komplementär zum Begrünungsprogramm beantragt und das bekannte Projekt „Hallo Nachbar“ fortgesetzt.

Zum Schluss weist Herr Peschen noch auf den Folder zum Fassaden- und Dachbegrünungsprogramm hin. Inzwischen seien die beiden neuen Kolleginnen, die das Programm betreuen, eingestellt. Anlässlich einer Pressekonferenz am 04.10.2018 werde gemeinsam mit den Stadtentwässerungsbetrieben und Beigeordneter Frau Dr. Klein das Programm gestartet und eine Web-Site einsehbar sein.

Herr Peschen dankt der Politik ausdrücklich, die sich für das Programm, gerade auch in personeller Hinsicht, eingesetzt und der Verwaltung die Umsetzung ermöglicht habe.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Frau Mütter und Herrn Peschen zur Kenntnis.

## **7.2 Sachstand Kunstrasenplatzprogramm 1987/2018**

SB Herr Becker bezeichnet Kunstrasenplätze als nicht unproblematisch und stellt einige Fragen:

1. Liegen Erkenntnisse über den Abrieb von Microplastik im Abwasser vor?
2. Wie wird das Material entsorgt, wenn die Kunstrasenplätze nach 8 bis 10 Jahren erneuert werden?
3. Wie hoch sind die Kosten für die Entsorgung und wer übernimmt sie?
4. Inwieweit findet zwischen Sport- und Umweltamt eine Koordination statt?

RM Herr Brust informiert zur ersten Frage darüber, dass eine Studie vom Fraunhofer Institut vorliege, wonach dieser Infill in den Kunstrasen an 5. Stelle aller Verursacher für Plastikrückstände im Meer stehe. Weiterhin bestünden Verdachtsfälle von Leukämie von Fußballspielerinnen aus Kanada. Daher bitte er das Gesundheitsamt um eine Einschätzung zur Verwendung dieses Plastikinfills.

Als Alternative benutze die Stadt Hamburg Kork oder auch Quarzsand. Auch in Köln gab es einige mit Kork gefüllte Plätze. Im Rat wurde jedoch eine DE zur Ersetzung des Korks durch geschredderte Autoreifen behandelt. Herr Brust möchte wissen, weshalb man den Versuch mit Kork abgebrochen habe.

Beigeordnete Frau Dr. Klein unterstreicht, dass die Sportverwaltung sich des schwierigen Spannungsverhältnisses zwischen Umweltschutz einerseits und Kunstrasen andererseits bewusst sei. Daher arbeite man an der Erreichung umweltschonenderer Strukturen. Allerdings werde man von den Anfragen der Sportvereine nach Kunstrasenplätzen schlichtweg überrannt, denn diese seien an 365 Tagen im Jahr bespielbar

und aus Sicht der Vereine mit einem Mehrwert, z. B. durch den Anstieg der Mitgliederzahlen, verbunden. Frau Dr. Klein bestätigt, dass Kunstrasenplätze gepflegt und erneuert werden müssen, insbesondere weil sie intensiv bespielt werden.

Der Bau eines Kunstrasenplatzes könne mit einer Hausbaumaßnahme verglichen werden. Man müsse wie bei dem Bau eines Hauses mit Kosten von derzeit 1 bis 1,2 Mio. Euro rechnen. Ebenfalls sei hier eine Baugenehmigung erforderlich und müssten verschiedene Ämter, auch das Umweltamt, hinzugezogen werden.

Sand habe sich nicht bewährt, weil die Nutzung zu nicht unerheblichen Verletzungen geführt habe. Kork hingegen würde man schon aus Umweltgründen gerne einsetzen, müsse jedoch auf eine Zertifizierung achten, da die Spielflächen auch für Ligaspiele genutzt werden.

Herr Timmer bestätigt, dass die Nachfrage aus dem Sport nach Kunstrasenplätzen ungebrochen hoch sei. Der Einsatz von Kunstrasen sei aus Umweltgesichtspunkten jedoch ein zweiseitiges Schwert.

Auf der einen Seite biete ein Kunstrasenplatz hinsichtlich des Flächenverbrauchs Vorteile, auf der anderen Seite habe er aufgrund von Abrieb und Verlust von Granulat unübersehbare Nachteile. Durch den Einbau einer Sedimentationsanlage versuche man, die abgetrennten Partikel herauszufiltern, um einen Eintrag ins Grundwasser zu verhindern.

Die Gesundheitsgefährlichkeit des Granulats betreffe vor allem Anlagen, in die Granulat der ersten Generation eingebracht worden sei. So seien in den Niederlanden und einigen anderen europäischen Ländern alte Autoreifen geschreddert und als Granulat verwendet worden. Dieses Granulat verwende die Sportverwaltung in Köln allerdings nicht, sondern ein anderes Granulat, das neu und gesundheitlich unbedenklich sei.

Die Nutzung von Kork habe inzwischen zugenommen, es müsse jedoch wegen der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen auf eine Zertifizierung geachtet werden. Aktuell sei die Zertifizierung eines Gesamtsystems, bestehend aus dem Untergrund, der Kunstrasenschicht und dem eingebrachten Granulat, mit einer Korkschicht erstmalig nach RAL erfolgt. Dies sei für die Sportverwaltung ein Ansatz, dies auch in Köln anzuwenden.

Herr Timmer bestätigt noch einmal, dass sich das Sportamt in enger kontinuierlicher Abstimmung mit dem Umweltamt befinde, sowohl, was die Fragen des Kunstrasens und Granulats, als auch die Themen der Entwässerung, Altlastenproblematik und des Lärmschutzes betreffe.

Herr Reul informiert darüber, dass die Kosten für die Entsorgung bzw. das Recyceln eines Kunstrasenplatzes aktuell mit 3,50 €/m<sup>2</sup> beziffert werden, was insgesamt etwa 30.000 € ausmache. Hier gebe es unterschiedliche Verfahren, wobei die Sportverwaltung das Recycling anstrebe. Es gebe bereits Firmen, die einen Kunstrasen in Gänze recyceln können. Bei anderen Firmen sei weiterhin eine thermische Entsorgung vorgesehen.

Ein Platz in Köln-Poll sei mit Kork belegt und es sei auch nie beabsichtigt oder vorgesehen gewesen, dies zu ändern.

SE Frau Lange spricht die Hitzeentwicklung von Kunstrasenplätzen an und fragt, ob sie bei starker Sonneneinstrahlung tatsächlich bei 50 Grad Celsius liege und ob Kork eine geringere Temperatur aufweise.

RM Herr Brust spricht noch mal den Ratsbeschluss (*Vorlage 2332/2018*) aus der letzten Ratssitzung an, der die Entsorgung von Infillmaterial und Kork betreffe. Als Neumaterial wurde kein Kork aufgeführt, sondern ausschließlich Kunststoff. Wenn jetzt tatsächlich Kork eingesetzt werden solle, müsse dieser Ratsbeschluss geändert werden.

Herr Brust bittet noch mal nachdrücklich um eine Stellungnahme des Gesundheitsamtes zu dem neu eingesetzten Kunststoff, auch wenn in Köln jetzt keine Autoreifen geschreddert werden, was sicherlich positiv zu bewerten sei. Er gibt zu bedenken, dass auch dieser Kunststoff über die Kleidung und die Wäsche ins Meer gelange.

SB Herr Dr. Albach fragt, ob Kork recycelt werde oder Korkeichen gefällt werden

Herr Timmer bestätigt noch mal auf Nachfrage, dass die Sportverwaltung künftig Kork als umweltfreundliches, sprich recyceltes Material einsetzen werde, sobald die Zertifizierung vorliege und damit die Sicherheit des Systems gewährleistet sei.

Herr Reul erklärt, dass die Hitzeentwicklung von Kork wahrscheinlich geringer sei. Der Eintrag über die Kleidung sei ein wichtiger Punkt und es sei daher erforderlich, die Sportlerinnen und Sportler entsprechend immer wieder darauf hinzuweisen, die Kleidung in der Kabine auszuschütteln.

Zu den Kosten informiert Herr Reul, dass die Kosten für die städtischen Maßnahmen, also auch die Belagserneuerung auf den städtischen Anlagen, komplett vom Sportamt getragen werden. Bei den Plätzen, die über eine Vereinsförderung betrieben werden, werden die Vereine darüber informiert, Rücklagen zu bilden, da nach 12 Jahren die Erneuerung anstehe. Die Höhe der Förderung liege aktuell bei 87,5 %.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Beigeordneter Frau Dr. Klein, Herrn Timmer und Herrn Reul zur Kenntnis.

### **7.3 Mitteilung der Verwaltung; hier: Gesamtübersicht der Planungen für die Universität zu Köln 2421/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

### **7.4 Qualifizierungsverfahren "Blaue Funken"/Sachsenturm (Blaue Funken-Weg 2), Köln-Innenstadt 2666/2018**

RM Herr Walter merkt an, dass in der im März 2017 geführten Diskussion über die Beschlussvorlage zur Erweiterung des Vereinsgebäudes auch der Wegfall der Bäume zur Sprache gekommen sei. Man habe angeregt, den Erweiterungsbau ökologisch und nachhaltig zu realisieren und bei der Auswahl des Baumaterials sowie der Dach- und Fassadenbegrünung dem Rechnung zu tragen.

Bei Betrachtung der jeweiligen Skizzen finde man nun einen Baum vor und einen hinter dem Gebäude; von Begrünung sei nichts zu sehen. Herrn Walter interessiert, ob die damaligen Anregungen aus dem Ausschuss Umwelt und Grün im bisherigen Verfahren überhaupt zur Sprache gekommen seien, ob sie berücksichtigt werden und ob jetzt noch eine Möglichkeit bestehe, auf das Verfahren Einfluss zu nehmen.

Herr Sitzmann informiert darüber, dass man sich derzeit in der Übergangsphase vom Qualifizierungsverfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans befinde. Dort werde ermittelt, wie viele Bäume und wie viel Grünfläche wegfallen werden. Anschließend werde im Zuge der Umweltprüfung zum B-Plan-Verfahren die Eingriffsregelung angewendet und gleichzeitig auch geprüft, inwieweit Dach- und/oder Fassadenbegrünung an dem Gebäude möglich seien und welche Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt werden können.

RM Frau Welcker erinnert daran, dass in der damaligen Diskussion auch angeregt worden sei, unterirdisch zu bauen, um die Grünfläche möglichst wenig zu beeinträchtigen. Sie fragt, inwieweit in dem Siegerentwurf die Minimierung der Fläche, z. B. durch eine unterirdische Realisierung, mitberücksichtigt worden sei.

Herr Sitzmann erklärt, dass bei Qualifizierungsprogrammen zunächst vom Raumprogramm ausgegangen werde. Die Fläche, auf der gebaut werde, soll möglichst gering sein. Er verweist auf die Entwürfe eines anderen Büros, das die Gebäude zum Teil unterirdisch geplant habe. Inwieweit der Siegerentwurf unterirdische Bauteile enthalte, könne die Verwaltung als Antwort schriftlich nachreichen.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Herrn Sitzmann zur Kenntnis.

## **7.5 Planfeststellungsverfahren für den Bau und den Betrieb des Retentionsraums Worringen - Planänderung 2672/2018**

SE Frau von Mikecz weist auf die gemeinsame Stellungnahme von NABU und BUND hin und zitiert daraus, dass es sich um ein veraltetes Hochwasserkonzept handle und NABU und BUND mehr natürliche Rückhalteflächen forderten. Die Planungen, den Worringer Bruch in einen künstlichen Retentionsraum umzuwandeln, erfolgten in einem FFH- und Natura-2000-Gebiet. Hierzu solle er auf einer 620 ha großen Fläche eingedeicht werden.

Frau von Mikecz fragt, ob die Einwendungen der Verwaltung bekannt seien und welche Position die Verwaltung dazu habe.

Herr Heintz erläutert, dass die Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) die Antrag stellende Institution seien und einen Antrag auf Planfeststellung eingereicht haben. Die Stadt Köln sei als Beteiligte im Verfahren angehört worden und habe als Trägerin öffentlicher Belange eine Stellungnahme abgegeben. Daraufhin habe die StEB einen Antrag auf Planänderung gestellt, wozu die Stadt Köln wiederum eine Stellungnahme abgegeben habe. Diese liege jetzt als Mitteilung vor.

Ausschussvorsitzender RM Herr Struwe fragt zum Verfahren nach, ob der Ausschuss Umwelt und Grün nicht auch die anderen Stellungnahmen vorgelegt bekommen sollte oder ob es sich um eine Planung handle, für die die Bezirksregierung zuständig sei.

Herr Heintz bestätigt das Letztere und informiert darüber, dass die Bezirksregierung als Herrin des Planfeststellungsverfahrens entschieden habe, die Einwendungen, Stellungnahmen und die Gegenäußerungen der StEB aus dem ersten und dem zweiten Verfahren erst in einem zukünftigen gemeinsamen Erörterungstermin zu behandeln. Daher könne er leider keine Texte vorlegen, aber zu den inhaltlichen Fragen Stellung nehmen.

Herr Peschen erläutert zum formalen Verfahren, dass es beim Bauverwaltungsamt, das auch diese Vorlage gefertigt habe, eine Anlaufstelle gebe, die Planfeststellungsverfahren final zusammenfasse und dann eine Verwaltungsmeinung formuliere. Man sei jetzt in einem Verfahren, in dem jeder eine Stellungnahme abgeben könne. Herr Peschen sagt zu, mit den Kollegen des Amtes zu sprechen, um den Ausschuss über die finale Stellungnahme der Stadt zu informieren.

SB Herr Dr. Albach ist an der gemeinsamen Stellungnahme von BUND und NABU interessiert.

SE Frau von Mikecz informiert darüber, dass der NABU Köln die aktuelle Stellungnahme auf seiner Internetseite veröffentlicht habe.

Herr Heintz erläutert, dass der gesteuerte Retentionsraum Worringen Teil einer Gesamtplanung zum Hochwasserschutzkonzept sei, das 1999 vom Rat der Stadt Köln beschlossen worden sei. Da in Köln wenig Flächen zur Verfügung stünden, müssten diese sehr gezielt eingesetzt werden und es wurde entschieden, dass u. a. für den in Planung befindlichen Retentionsraum Worringen ein gesteuerter Retentionsraum vorgesehen sei.

Dies sei insofern sehr effektiv, da man ihn genau zu dem Zeitpunkt fluten könne, bevor die Hochwasserscheitelwelle eintreffe und so den Wasserstand um bis zu 17 cm senken könne.

Herr Heintz verweist auf den ausgelegten Plan und betont, dass das Gebiet nicht komplett eingedeicht werde, sondern dass ein erheblicher Teil der Begrenzung des geplanten Retentionsraums die natürliche Geländekante sei. Außerdem weist er darauf hin, dass es sich um einen Notfall-Retentionsraum handle, der bei 11,90 m Kölner Pegel, dem 200-jährigen Hochwasser, zum Einsatz komme.

Zu dem Wunsch der Naturschutzverbände auf Deichrückverlegung bzw. eine natürliche Retention erwidert Herr Heintz, dass der Worringer Bruch seit vielen hundert Jahren nicht mehr mit dem Rhein verbunden sondern ein Altarm sei. Aus diesem Grund habe sich die Flora und Fauna an das Grundwasser angepasst. Dort halte sich der Kammmolch auf, eine Rote-Liste-Art, der sich dort sehr wohl fühle, weil die Wasserstände regelmäßig schwankten. Bei einer Deichrückverlegung würde regelmäßig Rheinwasser und Fische in das Gebiet eingetragen und es bestehe die Gefahr, dass die Fische als Fressfeinde des Kammmolches diese besonders geschützte Population dezimierten. Daher sei eine Deichrückverlegung aus Naturschutzgründen nicht zu befürworten.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Herrn Heintz und Herrn Peschen zur Kenntnis.

## **7.6 Verbraucherberatungsstelle Köln: Jahresbericht 2017 2285/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

## **7.7 Aktueller Sachstand zur Umsetzung der "Sicherungsmaßnahmen an der Straße Alter Militärring in Köln-Müngersdorf zur Hangstabilisierung" 2264/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**7.8 Berichtspflicht gem. § 42 Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen  
Bericht an den Ausschuss Umwelt und Grün - Teilbereich Grün  
1123/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**7.9 Kooperation bei der Klärschlamm Entsorgung und beim Phosphorrecycling  
1857/2018**

SB Herr Dr. Albach gibt seine zweiseitige Stellungnahme schriftlich zu Protokoll<sup>4</sup>. Die Angelegenheit sei bereits im Verwaltungsrat der Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) beschlossen worden.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**7.10 Autonomes Zentrum - Sachstandsbericht über den Dialog zur Alternativstandortfrage  
1906/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**7.11 Lärmaktionsplan vom Dezember 2017: Umsetzungsstand der nachrichtlich übernommenen Einzelmaßnahmen  
2326/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

**7.12 Green City Masterplan  
3032/2018**

Stellvertretend für SB Herrn Becker bittet RM Herr Struwe um Erläuterung, wer in der Verwaltung die Gesamtkoordination zu Mobilitätskonzepten habe und verweist in dem Zusammenhang auf die Aktivitäten der Klimaschutzkoordinationsstelle, wo ein Maßnahmenkonzept zu Mobilitätsmaßnahmen beauftragt worden sei. Herr Becker möchte wissen, ob die Aktivitäten der beiden Dezernate auf einander abgestimmt seien und ob vorgesehen sei, eine Gesamtkonzeption zu entwickeln.

SB Herr Dr. Albach bittet namens der FDP-Fraktion die Verwaltung, zu den in den Steckbriefen dargestellten Maßnahmen auch die Wirkung auf Lärm und CO<sub>2</sub>-Emissionen darzustellen und bei der Maßnahme 4.1 „Landstrom“ in Kooperation mit dem Bund auch den Mülheimer Hafen einzubeziehen.

---

<sup>4</sup> Die Stellungnahme ist der Niederschrift als Anlage beigelegt und im Ratsinformationssystem zur Sitzung eingestellt.

Herr Peschen berichtet, dass die Stadt hinsichtlich des Landstroms durch ein kommunales Finanzförderprogramm gut ausgestattet sei und 2 Mio. € erhalten habe. Inhaltlich werde dies gerade mit der RheinEnergie geklärt. Man habe zunächst den Innenstadtbereich im Fokus, da es derzeit wesentlich einfacher sei, die Kreuzfahrtschiffe mit Landstrom auszustatten. Er werde die Bitte von Herrn Dr. Albach mitnehmen.

Frau Dr. Möhlendick informiert darüber, dass die Klimaschutzkoordinationsstelle hinsichtlich des Themas Mobilität sich in enger Abstimmung mit dem Amt 66 für Straßen und Verkehrsentwicklung des Dezernates VIII-Mobilität und Verkehrsinfrastruktur befinde. Die CO<sub>2</sub>-Qualifizierung der laufenden und vorgeschlagenen Maßnahmen im Green City Masterplan übernehme die Klimaschutzkoordinationsstelle. Der Green City Masterplan beziehe sich allerdings nur auf Luftreinhaltung und konzentriere sich auf die kritischen Bereiche. Klimaschutz wolle man aber für ganz Köln erreichen. Über weitere Maßnahmen, z. B. Mobilitätsmanagement in Unternehmen oder Null-Emissions-Verkehrskampagnen, stimme man sich noch mit VIII/66 ab.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung und die mündlichen Ausführungen von Herrn Peschen und Frau Dr. Möhlendick zur Kenntnis.

## **8 Beantwortung von mündlichen Anfragen aus früheren Sitzungen**

### **8.1 Beantwortung der mündlichen Anfragen im Ausschuss Umwelt und Grün am 29.05.2018 zu TOP 4.1 - Ersatzbeschaffung von 3 LKW 18 t mit Ladekran im Bereich "Stadtgrün" 2096/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

### **8.2 Leitprojekt Köln aufräumen, Dezernat Stadtentwicklung, Planen und Bauen hier: Mündliche Anfrage des Ausschusses für Umwelt und Grün aus der Sitzung vom 18.01.2018, TOP 7.8 2395/2018**

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

### **8.3 Asphaltierung von Fuß- und Radwegen im Äußeren Grüngürtel hier: Nachfrage von RM Brust in der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün am 24.04.2018, TOP 9.1 2611/2018**

RM Herr Brust möchte wissen, ob diese kombinierten asphaltierten Fuß- und Radwege auch in anderen Stadtteilen, z. B. in Lindenthal, geplant werden und wie man den Beschluss der BV Rodenkirchen rückgängig machen könne. Er halte den 5 m breiten Fuß- und Radweg nicht für sinnvoll, da ein derart breites Asphaltband nicht in den Grüngürtel gehöre und weil Fußgänger und Radfahrer nicht auf demselben Weg laufen sollten.

Herr Peschen sagt zu, mit Herrn Harzendorf zu sprechen.

RM Herr Struwe verweist darauf, dass es sich um einen sehr alten Beschluss der BV Rodenkirchen handle. Die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Stadtbezirk Rodenkirchen und der städtische Fahrradbeauftragte haben diese Maßnahme als einen mutigen Schritt zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur im Kölner Süden sehr begrüßt.

Der Ausschuss Umwelt und Grün nimmt die umgedruckte Beantwortung der Verwaltung zur Kenntnis.

**8.4 Neue Kölner Statistik 2/2018 - Kraftfahrzeuge 1038/2018  
hier: Niederschrift der Sitzung des Ausschusses Umwelt und Grün vom  
29.05.2018, TOP 7.2  
2766/2018**

SE Herr Pergande bedankt sich namens der FDP-Fraktion für die Antwort, aber seine Frage sei missverstanden worden. Sie beziehe sich auf das Alter des Halters, nicht des Autos. Hintergrund sei, dass ein Autohersteller einmal vorgetragen habe, dass jüngere Menschen viel weniger Autos besitzen als früher, Rentner dagegen viel mehr private Pkw pro Kopf.

Herr Pergande bittet, dies zu prüfen und zu beantworten.

**9 Mündliche Anfragen**

**9.1 Kalkberg  
Mündliche Anfrage von Herrn Dr. Albach**

SB Herr Dr. Albach fragt, wie man kommunizieren könne, ob der Boden auf dem Kalkberg, der gerade mal wieder aufgrund der Trockenheit verweht werde, arsen- oder bleihaltiger Kalkboden sei oder ob es sich um neu angeschafften Oberboden mit einer Barrierschicht handle.

Ihm gehe es weniger um die inhaltliche Frage, als vielmehr darum, ob die Verwaltung sich Gedanken darüber mache, wie so eine Information proaktiv in die Öffentlichkeit kommuniziert werden könne.

Herr Peschen sagt eine Weiterleitung der Frage an das Amt für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau zu.

Herr Kaune ergänzt, dass das Thema am Vortag im Bauausschuss behandelt worden sei und Herr Beigeordneter Greitemann zugesagt habe, die dort aufgeworfenen Fragen im nächsten Ausschuss Umwelt und Grün zu beantworten.

**9.2 NSG Godorfer Hafen  
Mündliche Anfrage von Herrn Schallehn**

SB Herr Schallehn spricht das Naturschutzgebiet Godorfer Hafen an.

Im Rahmen zweier Exkursionen im letzten und in diesem Jahr sei bereits festgestellt worden, dass das Gebiet mit Brombeerpflanzen zuwachse. Herr Schallehn fragt, ob Pflegemaßnahmen geplant seien, um das Naturschutzgebiet zu erhalten. Wenn dies nicht der Fall sei, gebe es die Möglichkeit, dies extern zu vergeben. Die Naturschutzverbände hätten ihm gegenüber signalisiert, dass sie über Mittel verfügten, um diese Pflegemaßnahmen kostenlos durchzuführen.

Herr Distelrath antwortet, dass man für die Flächen, die für den Hafen vorgesehen seien, zunächst keine finanziellen Mittel bereitgestellt habe. Dass es Angebote seitens der Naturschutzverbände gebe, sei ihm nicht bekannt. Man werde aber gerne mit den Vertretern der Verbände sprechen.

### **9.3 NSG Hornpottweg Mündliche Anfrage von Herrn Dr. Albach**

SB Herr Dr. Albach spricht das Naturschutzgebiet Hornpottweg an, wo er mit Vertretern des NABU gewesen sei und festgestellt habe, dass die dort weidenden Rinder nicht in der Lage seien, den Osthang freizuhalten. Dadurch wachse das Gebüsch auf, so dass die früher dort lebenden Weihen<sup>5</sup> nicht mehr landen bzw. sich keine Nahrung mehr beschaffen können. Herr Dr. Albach fragt, inwieweit man dort Pflegemaßnahmen durchführen könne, um die Fläche wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen.

Herr Distelrath sagt zu, auch diese Frage bzw. Bitte zu prüfen.

gez. Rafael Christof Struwe  
(Ausschussvorsitzender)

gez. Barbara Bültge-Oswald  
(Schriftführerin)

---

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Weihen\\_\(Gattung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Weihen_(Gattung))